

Brandenburg - Kulmbach zu treuer Waffengenossenschaft (am 11. März)<sup>8)</sup>, suchte durch beide Anschluss an den Markgrafen Hans von Küstrin, an den Herzog von Preussen und andere Fürsten und setzte mit den jungen Herren von Weimar die bis dahin erfolglosen Liquidationssachen wieder fort, um die Vettern von widrigen Praktiken fern zu halten und in seine eigenen Pläne zu verflechten<sup>9)</sup>. Je häufiger ihn der Gedanke beschäftigte, er könne „des gefangenen Landgrafen und anderer Dinge halben“ mit dem Kaiser in Zwiespalt gerathen und in kaiserliche Ungnade fallen, desto rühriger arbeitete er daran, durch einen stattlichen Anhang und durch eine wehrfähige Vereinigung sich im Nothfalle aus tausend Peinlichkeiten zu retten. Fortwährend fasste er neben Herzog Augustus und Markgrafen Albrecht den Kriegsfall in das Auge und rechnete dabei vielfach auf den Tod des Kaisers. Mit dem Kurfürsten Joachim von Brandenburg verständigte er sich, nicht länger den kaiserlichen Plänen und Bestrebungen Vorschub zu leisten; beide wurden einig, den nach Augsburg berufenen Reichstag, auf welchem der Kaiser seinem Sohne Philipp die Nachfolge zu sichern, die Unterwerfung der Evangelischen unter das Konzil und die Bestrafung aller Ungehorsamen und Rebellen, besonders Magdeburgs, durchzusetzen gedachte, nicht zu besuchen. Sie entschuldigten sich mit der landgräflichen Verpflichtung und der abermals geforderten Einstellung in Cassel, mit den gefährlichen Werbungen und Rüstungen in Norddeutschland, mit der Belagerung Braunschweigs durch Herzog Heinrich und mit der Haltung Magdeburgs, welche nöthige, auf den Schutz der Bisthümer und ihrer eigenen Lande bedacht zu sein<sup>10)</sup>. Schliesslich hielt Kurfürst Moritz die Übernahme der Belagerung Magdeburgs für das beste Mittel, vom Reichstage fern zu bleiben<sup>11)</sup>.

<sup>8)</sup> Johannes Voigt, Markgraf Albrecht Alcibiades (Berlin 1852) 207 flg. In Zschopau wohl, nicht in Zwickau, ist eines französischen Bündnisses gedacht worden. Interessant ist des Markgrafen Denkschrift (H.-St.-A.), abgedruckt bei A. v. Druffel: Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrhunderts I, No. 400.

<sup>9)</sup> W. Wenck, Albertiner und Ernestiner nach der Wittenberger Kapitulation, in v. Webers Archiv für sächs. Geschichte VIII, (1870), 152 u. 225.

<sup>10)</sup> Vergl. Loc. 10187 Reichstagshandel zu Augsburg 1550. Druffel I, No. 413, 433, 448 flg.

<sup>11)</sup> S. Issleib, diese Zeitschrift V, 177 u. 227.